



Hörbranz AKTIV

Heft 52, Juni 1985

Redaktion: Bürgermeister Severin Sigg



AUF EINEN BLICK

Seite

Aus der Gemeindeverwaltung

Gemeindevertretungswahl am 21. 4. 1985	1
Dank an ausscheidende Gemeindevertreter	7
Verordnung wegen Tollwutgefahr	8
Beschwerde über Hunde	9
Ausbau Lochauer Straße	9
Ausbau Ziegelgraben	10
Vom Fundamt	11
Wohnungsverkauf in den Leiblachblocks	12
Garten beim St.-Josefs-Heim zu vergeben	13
Gemähtes Gras zu erhalten	13
Amtsstunden beim Gemeindeamt	13

Vereinsleben — Gemeinschaftsleben

Abschied von Mil.-Sup. Georg Gisinger	14
Sommerfest des FC Hörbranz	14
Kräuterwanderung	15
Öffentliche Bücherei	15
Aus dem Theaterleben	16
Hörbranzler Raubritter	17
Tätigkeitsbericht des Schiclubs	17
Vom Hundesport	19
Musikschule informiert	20

Aus der Geschichte unserer Heimat

Die Affäre Dr. Zöbele	21
Das Haus Gebhard Endraß	25

Im Lebenskreis

Geburten — Eheschließungen — Sterbefälle	27
Hohe Geburtstage	29
Gemeindehebamme Afra King verstorben	30
Harald Gisinger, Landessieger kfm. Lehrlinge	31

Dies und Das

Beschwerde über Bachverschmutzung	31
Muß das so sein?	32
Bereitschaftsdienst für Altersheim gesucht	33

Zum Titelbild:

Die neue Gemeindevertretung nach der konstituierenden Sitzung am 10. 5. 1985

AUS DER GEMEINDEVERWALTUNG

GEMEINDEVERTRETUNGSWAHL AM 21. 4. 1985

Alle fünf Jahre werden in den Gemeinden unseres Landes die Gemeindevertretungen neu gewählt. Bei dieser Wahl am 21. April 1985 haben sich Kandidaten von 4 Parteien um die 24 zu vergebenden Gemeindevertretungssitze beworben. Die Anzahl der Gemeindevertreter richtet sich nach der Einwohnerzahl der letzten Volkszählung. Das Wahlergebnis brachte bei uns folgendes Ergebnis:

	1985	1980
Wahlberechtigte	3133	2770
abgegebene gültige und ungültige Stimmen	2940	2635
ungültige Stimmen	133	136
gültige Stimmen	2807	2499
davon erhielt die ÖVP	1787 (63,662%)	1437 (57,503%)
SPÖ	377 (13,431%)	551 (22,049%)
FPÖ	290 (10,331%)	511 (20,448%)
GBL	353 (12,576%)	

In den einzelnen Wahlsprengeln lautet das Ergebnis:
Sprengel I Wahllokal Gemeindeamt

ÖVP	867	674
SPÖ	196	254
FPÖ	141	240
GBL	161	

Sprengel II Wahllokal Kindergarten Leiblach

ÖVP	500	364
SPÖ	109	196
FPÖ	67	132
GBL	71	

Sprengel III Wahllokal Kindergarten Brantmann

ÖVP	420	399
SPÖ	72	101
FPÖ	82	139
GBL	121	

Auf Grund dieses Wahlergebnisses wurden als Gemeindevertreter gewählt:

Name	Geb.-Jahr	Beruf	Adresse	Wahlpunkte-zahl
A von der Österreichischen Volkspartei (ÖVP)				
1. Sigg Severin	1929	Bürgermeister	Lindauer Straße 11	82.456
2. Dr. Stöger Josef	1943	Versicherungsdir.	Lochauer Straße 95b	48.030
3. Mattweber Irmgard	1950	Hausfrau	Fronhoferstraße 36	46.933
4. Bodenmüller Hermann	1932	Schmiedemeister	Allgäustraße 9	45.963
5. Sigg Manfred	1960	Tischler	Lindauer Straße 98	45.794
6. Dipl.-Ing. Köb Wilhelm	1950	Masch.-Bau-Ing.	Ziegelbachstraße 89	45.654
7. Köb Manhard	1955	Techn. Zeichner	Lindauer Straße 18	43.818
8. Rauch Magnus	1928	Landwirt	Allgäustraße 171	43.723
9. Matt Ewald	1938	Landwirt	Hochreute 4	41.501
10. Breier Merbod	1948	Lehrer	Römerstraße 49	41.215
11. Reichart Helmut	1945	Bautechniker	Im Ried 12	41.109
12. Streit Manfred	1943	VS-Direktor	Römerstraße 44	40.788
13. Matt Friedl	1939	Industrieangest.	Georg-Platz-Weg 8	38.025
14. Fink Pius	1963	Bankangestellter	Fronhoferstraße 17	37.078
15. Stöckeler Elisabeth	1949	Hausfrau	Diezlingerstraße 27	36.882
16. Giesinger Kurt	1947	Bankbeamter	Ziegelbachstraße 85	36.333

B Von der Sozialistischen Partei Österreichs (SPÖ)

1. Galehr Reinhold	1946	Angestellter	Kirchweg 4	17.662
2. Waidelich Norbert	1933	Techniker	Moosweg 15	17.141
3. Dipl.-Ing. Lora Helmut	1943	Beamter	Heribrandstraße 83	16.732

C Von der FPÖ — und Parteifreie Kandidaten Hörbranz

1. Schuler Hans	1922	kfm. Angest. i. R.	Flurweg 6	13.234
2. Hiebeler Reinhard	1939	Landwirt	Backenreuterstr. 31	13.201

D Von der Grünen Bürgerliste Hörbranz

1. Moosbrugger Peter	1933	Bio-Bauer	Ziegelbachstraße 66	16.088
2. Dr. Backer Alexander	1942	Arzt	Kirchweg 10	15.227
3. Hehle Franz	1938	Landwirt	Ziegelbachstraße 46	15.075

Zwei dieser gewählten Gemeindevertreter sind inzwischen jedoch freiwillig zurückgetreten. Es sind dies Manfred Streit von der ÖVP und Hans Schuler von der FPÖ. Dadurch sind zwei Ersatzleute in die Gemeindevertretung nachgerückt: von der ÖVP Hanspeter Hutter, 1949, Landwirt, Leonhardsstraße 7, und von der FPÖ Anton Achberger, 1938, Bautechniker, Lindauer Straße 46. Alle anderen Kandidaten der Parteien und Wählergruppen, die nicht als Gemeindevertreter gewählt wurden, sind Ersatzleute für die Gemeindevertretung. Diese können auch in die verschiedenen Unterausschüsse gewählt werden und daher auch in der Gemeinde mitarbeiten.

In der konstituierenden Sitzung am 10. 5. 1985 fand die Angelobung der Gemeindevertreter statt sowie die Wahl des Bürgermeisters, Vizebürgermeisters und der Gemeinderäte.

Als Bürgermeister wurde gewählt: Severin Sigg (ÖVP)
 Als Vizebürgermeister wurde gewählt: Hermann Bodenmüller (ÖVP)
 Als Gemeinderäte wurden gewählt:

1. Dr. Josef Stöger (ÖVP)
 2. Irmgard Mattweber (ÖVP)
 3. Hermann Bodenmüller (ÖVP)
 4. Magnus Rauch (ÖVP)
 5. Helmut Reichart (ÖVP)
- der 6. Gemeinderat mußte nach den Bestimmungen des Gemeindegesetzes zwischen der SPÖ und der GBL ausgelost werden. Das Los fiel der SPÖ zu, womit Reinhold Galehr zum Gemeinderat gewählt wurde.

Das Gemeindegesetz ordnet dem Bürgermeister, dem Gemeindevorstand und der Gemeindevertretung bestimmte Aufgabengebiete zu. Zur Beratung und Vorbereitung für die Entscheidungen dieser Organe werden Ausschüsse und Kommissionen gebildet, die dann in der nächsten Gemeindevertretungssitzung am 14. 5. 1985 besetzt wurden. Da noch nicht alle Mitglieder für diese Ausschüsse von den Parteien nominiert wurden, müssen diese in der nächsten Sitzung ergänzend gewählt werden. Die bisher gewählten Ausschüsse setzen sich wie folgt zusammen:

Prüfungsausschuß:

GV Dipl.-Ing. Köb Wilhelm, GV Köb Manhard, GV Matt Friedl, GV Fink Pius, GV Giesinger Kurt, GR Galehr Reinhold, GV Waidelich Norbert, GV Dr. Backer Alexander

Ersatz: Vizebgm. Bodenmüller Hermann, GR Dr. Josef Stöger, GV Matt Ewald, GV Breier Merbod, GR Mattweber Irmgard, GV Dipl.-Ing. Lora Helmut, GV Moosbrugger Peter. Ein Ersatzmitglied ist noch zu besetzen.

Obmann: GR Galehr Reinhold

Stv.: Ist noch zu besetzen.

Landwirtschaftsausschuß:

GV Hutter Hans-Peter, GR Rauch Magnus, EM Pichler Franz, EM Zündel Franz-Anton, EM Mangold Bruno, GV Waidelich Norbert, GV Hehle Franz

Ersatz: GV Matt Ewald, EM Rauch Georg, EM Felder Martin, EM Mangold Ignaz, EM Dorn Peter, EM Kaufmann Horst, EM Ing. Anton Moosbrugger

Obmann: GV Hutter Hans-Peter

Stv.: GR Rauch Magnus

Finanzausschuß:

GV Giesinger Kurt, GR Dr. Josef Stöger, EM Natter Hugo, EM Rupp Hubert, EM Mathis Roland, EM Fessler Eduard, EM Fessler Gebhard, EM Vonbank Alois

Ersatz: EM Adami Walter, EM Fessler Heinz, EM Friedrich Franz, GV Matt Friedl, EM Pyumann Dieter, EM Forster Hans, EM Prinz Thomas, EM Wild Wolfgang

Obmann: GV Giesinger Kurt

Stv.: GR Dr. Josef Stöger

Straßenausschuß:

GV Matt Ewald, GR Reichart Helmut, EM Jochum Manfred,
EM Mangold Herbert, EM Mangold Ignaz, EM Treiber Albert,
EM Peter Gerhard

Ersatz: EM Rauch Georg, EM Schwärzler Ernst, EM Pichler Franz, EM Hajek Walter,
EM Podhradsky Siegfried, EM Vent Kurt, EM Huber Vinzenz

Obmann: GV Matt Ewald

Stv.: GR Reichart Helmut

Bauausschuß:

GR Reichart Helmut, EM Jochum Manfred, EM Paul Hubert,
EM Mangold Herbert, EM Schwärzler Ernst, GV Dipl.-Ing Lora Helmut, EM Sicher
Gerhard, EM Willburger Herbert

Ersatz: EM Ing. Wolfgang Boch, EM Hajek Walter, GV Matt Ewald,
EM Oberhauser Fritz, EM Friedrich Franz, EM Vent Kurt, EM Ing. Anton
Moosbrugger, EM Küng Klaus

Obmann: GR Reichart Helmut

Stv.: GV Dipl.-Ing. Lora Helmut

Kanal- und Wasserausschuß:

GR Rauch Magnus, GV Sigg Manfred, EM Ing. Wolfgang Boch,
EM Haltmeier Hans, EM Hajek Walter, EM Gigler Karl, GV Moosbrugger Peter

Ersatz: GV Hutter Hans-Peter, EM Schupp Erich, EM Gorbach Hermann,
EM Zündel Franz-Anton, EM Jochum Manfred, EM Fessler Eduard, EM Peter
Gerhard

Obmann: GR Rauch Magnus

Stv.: GV Sigg Manfred

Raumordnungsausschuß:

Vizebgm. Bodenmüller Hermann, GV Matt Ewald, EM Pichler Franz, EM Rauch
Georg, EM Gorbach Hermann, GV Waidelich Norbert,
EM Ing. Anton Moosbrugger

Ersatz: EM Mangold Bruno, GR Rauch Magnus, GV Hutter Hans-Peter,
EM Mangold Herbert, EM Mangold Ignaz, EM Gigler Karl, GV Hehle Franz

Obmann: Vizebgm. Bodenmüller Hermann

Stv.: GV Matt Ewald

Schul- und Kindergartenausschuß:

GV Stöckeler Elisabeth, GV Breier Merbod, EM Mairer Gabi,
EM Fink Rudolf, EM Berkmann Wilma, EM Feßler Eduard,
GV Dr. Backer Alexander

Ersatz: EM Hajek Walter, GV Matt Friedl, EM Mathis Roland, EM Feßler Heinz, EM Natter
Hugo, EM Zwetti Roswitha, EM Halbensteiner Maida

Obfrau: GV Stöckeler Elisabeth

Stv.: GV Breier Merbod

Sportausschuß:

GV Breier Merbod, GV Giesinger Kurt, EM Hajek Walter, EM Felder Martin,
EM Puymann Dieter, EM Vent Kurt, EM Huber Christoph, EM Berkmann Walter

Ersatz: EM Podhradsky Siegfried, EM Rupp Hubert, EM Ritschel Werner, GV Fink Pius,
EM Dorn Peter, EM Zwetti Herbert, EM Mistura Adrian, EM Schuler Hans

Obmann: GV Breier Merbod

Stv.: GV Giesinger Kurt

Sanitätsausschuß:

GR Mattweber Irmgard, GR Dr. Josef Stöger, GV Stöckeler Elisabeth, EM Rupp
Hubert, EM Friedrich Franz, EM Zwetti Roswitha, GV Dr. Backer Alexander

Ersatz: EM Schupp Erich, EM Mairer Gabi, EM Zuschlag Bernhard,
GV Breier Merbod, EM Mangold Bruno, EM Backer Fernanda,
EM Hercher Walter

Obmann: GV Dr. Backer Alexander

Stv.: GR Mattweber Irmgard

Kulturausschuß:

GV Sigg Manfred, GV Matt Friedl, EM Ritschel Werner, EM Adami Walter,
EM Mathis Roland, EM Vent Kurt, EM Halbensteiner Maida

Ersatz: EM Fink Rudolf, EM Podhradsky Siegfried, GV Breier Merbod,
GR Reichart Helmut, EM Berkmann Wilma, EM Forster Renate,
EM Hercher Walter

Obmann: GV Sigg Manfred

Stv.: GV Matt Friedl

Sozial- und Wohnungsausschuß:

GV Dipl.-Ing. Köb Wilhelm, GV Matt Friedl, EM Mairer Gabi, EM Friedrich Franz,
EM Berkmann Wilma, GR Galehr Reinhold, EM Mistura Adrian, EM Schweiger
Anton

Ersatz: EM Haltmeier Hans, EM Zuschlag Bernhard, EM Fessler Heinz, GV Sigg Manfred,
EM Natter Hugo, EM Kaufmann Horst, EM Feßler Gebhard, EM Rickmann Marina

Obmann: GV Dipl.-Ing Köb Wilhelm

Stv.: GV Matt Friedl

Umweltausschuß:

GV Köb Manhard, EM Pichler Franz, EM Rauch Georg, EM Adami Walter,
EM Fessler Heinz, GV Waidelich Norbert, GV Moosbrugger Peter

Ersatz: EM Mairer Gabi, EM Mangold Herbert, EM Berkmann Wilma,
EM Zuschlag Bernhard, EM Mathis Roland, EM Gigler Karl,
EM Hercher Walter

Obmann: GV Köb Manhard mit 16 Stimmen

GV Peter Moosbrugger erhält 8 Stimmen

Stv.: Ist noch zu bestellen

Jugendausschuß:

GV Fink Pius, GV Sigg Manfred, EM Mairer Gabi, EM Fink Rudolf, EM Felder
Martin, EM Vent Kurt, GV Dr. Backer Alexander

Ersatz: EM Fessler Heinz, GV Breier Merbod, EM Puymann Dieter, GV Köb Manhard,
EM Ing. Wolfgang Boch, EM Kaufmann Gabriele,
EM Huber Christoph

Obmann: GV Fink Pius

Stv.: GV Sigg Manfred

Abgabenkommission:

GR Dr. Josef Stöger, GV Giesinger Kurt, EM Natter Hugo,
EM Ing. Enzian Fritz, ein Mitglied ist noch zu bestellen
Ersatz: EM Mangold Bruno, GV Matt Friedl, EM Schupp Erich, EM Fessler Herbert, ein
Ersatzmitglied ist noch zu bestellen.
Vorsitz: GR Dr. Josef Stöger
Stv.: GV Giesinger Kurt

Grundverkehrskommission:

GR Rauch Magnus, GV Matt Ewald, GV Waidelich Norbert
Ersatz: GV Hutter Hans-Peter, EM Pichler Franz, EM Fessler Herbert, alle Mitglieder und
Ersatzmitglieder mit jeweils 22:2 Stimmen.
Vorsitz: Bgm. Severin Sigg
Stv.: Vizebgm. Bodenmüller Hermann

Urkundenfertiger:

Bgm. Sigg Severin, GR Dr. Josef Stöger, GR Reichart Helmut, GR Galehr
Reinhold
Ersatz: GR Rauch Magnus, GV Achberger Anton, ein Ersatzmitglied ist noch zu bestellen

Friedhofausschuß:

EM Oberhauser Fritz, EM Zündel Franz-Anton, EM Troy Norbert
Ersatz: EM Friedrich Franz, EM Fessler Herbert, EM Fessler Edwin

Dienstbeurteilungskommission:

Ist noch zu bestellen

Regionalplanungsgemeinschaft Bodensee:

Bgm. Sigg Severin, Vizebgm. Bodenmüller Hermann, EM Mag. phil. Troy Erich,
jeweils mit 23:1 Stimmen
Beratende Mitglieder:
SPÖ: GV Dipl.-Ing. Lora Helmut
GBH: EM Ing. Anton Moosbrugger

Polytechnischer Lehrgang:

Bgm. Severin Sigg
Ersatz: GV Stöckeler Elisabeth

Abwasserverband:

Bgm. Sigg Severin, Vizebgm. Bodenmüller Hermann, GR Rauch Magnus,
EM Haltmeier Hans, GV Waidelich Norbert, ein Mitglied ist noch zu bestellen
Ersatz: EM Ing. Wolfgang Boch, EM Gorbach Hermann, EM Hutter Hans-Peter, EM Hajek
Walter, GR Galehr Reinhold, ein Ersatzmitglied ist noch zu bestellen.
Vorstand: Bgm. Sigg Severin, Vizebgm. Bodenmüller Hermann, GR Rauch Magnus
Ersatz: EM Haltmeier Hans, GV Waidelich Norbert, ein Ersatzmitglied ist noch zu
bestellen.
Rechnungsprüfer: EM Wild Wolfgang

Musikschule:

Bgm. Sigg Severin, Mattweber Elmar, GV Sigg Manfred, GV Stöckeler Elisabeth,
zwei Mitglieder sind noch zu bestellen
Ersatz: Dipl.-Ing. Kleiser Ludwig, Hansjakob Werner, EM Ritschel Werner, EM Mathis
Roland, zwei Ersatzmitglieder sind noch zu bestellen.
Vorstand: Bgm. Sigg Severin, Mattweber Elmar
Ersatz: GV Sigg Manfred, GV Stöckeler Elisabeth

DANK AN AUSSCHIEDENDE GEMEINDEVERTRETER

Einige bisherige Gemeindevertreter haben sich entschlossen, in der neuen Gemeindevertretungsperiode nicht mehr zu kandidieren bzw. mitzumachen. Die Gemeinde hat diese Gemeindevertreter am 17. Mai 1985 verabschiedet und ihnen dabei für ihre Arbeit gedankt, die sie in all den Jahren für die Gemeinde geleistet haben.



Vorne v. l. n. r.: Heinz Ullmann, Hans Schuler, Otto Sigg, Pepe Achberger; hinten v. l. n. r.: Horst Kaufmann, Manfred Streit, Eduard Feßler, Hans Haltmeier, Oswald Fink, Herbert Achberger; von den Verabschiedeten sind nicht auf dem Bild: Hubert Paul, Herbert Feßler und Wilhelm Schneider.

Hans Schuler: von 1965 bis 1985 in der Gemeindevertretung, davon die letzten 13 Jahre als Gemeinderat und weiterhin als Ersatzmann.

Otto Sigg: von 1970 bis 1985 in der Gemeindevertretung und Obmann des Landwirtschaftsausschusses.

Josef Achberger: von 1970 bis 1985 in der Gemeindevertretung und Obmann des Sanitätsausschusses.

Heinz Ullmann: von 1972 bis 1985 in der Gemeindevertretung und Obmann des Kulturausschusses.

Herbert Feßler: von 1975 bis 1985 in der Gemeindevertretung, davon die letzten 9 Jahre als Gemeinderat und Obmann des Prüfungsausschusses.

Manfred Streit: von 1975 bis 1985 in der Gemeindevertretung, davon 5 Jahre als Gemeinderat und Obmann des Sportausschusses.

Hubert Paul: von 1980 bis 1985 in der Gemeindevertretung und weiterhin als Ersatzobmann.

Herbert Achberger: von 1980 bis 1985 in der Gemeindevertretung.

Hans Haltmeier: von 1980 bis 1985 in der Gemeindevertretung, Obmann des Kanal- und Wasserausschusses und weiterhin als Ersatzmann.

Wilhelm Schneider: von 1980 in der Gemeindevertretung.

Horst Kaufmann: von 1980 bis 1985 in der Gemeindevertretung und weiterhin als Ersatzmann.

Oswald Fink: von 1975 bis 1980 in der Gemeindevertretung, Obmann des Landschaftsschutzausschusses und von 1980 bis 1985 als Ersatzmann tätig.

Eduard Feßler: von 1983 bis 1985 in der Gemeindevertretung und weiterhin als Ersatzmann.

VERORDNUNG WEGEN TOLLWUTGEFAHR

Verordnung

Der Bezirkshauptmannschaft Bregenz betreffend Maßnahmen zur Bekämpfung der Wutkrankheit.

Gemäß §§ 24, 41 und 42 des Tierseuchengesetzes, RGBl. Nr. 177/1909 i. d. dzt. g. F., wird angeordnet:

§ 1

Feststellungen an Tieren, die einen Wutverdacht begründen, sind unverzüglich dem Bürgermeister zu melden. Wutverdächtige Wildtiere sind von den zuständigen Jagdberechtigten bzw. Jagdschutzorganen zu töten und entweder zur Untersuchung an die Bundesanstalt für Tierseuchenbekämpfung einzusenden oder der Bezirkshauptmannschaft zur Untersuchung vorzulegen. Kadaver gefallener Wildtiere sind von den Jagdberechtigten bzw. Jagdschutzorganen unschädlich zu beseitigen.

§ 2

Alle Hunde sind mit amtlichen Marken zu kennzeichnen und von der Gemeinde evident zu halten. Der Besitzer eines Hundes hat dafür zu sorgen, daß der Hund die Marke trägt.

§ 3

Für sämtliche Hunde besteht Ketten- oder Leinenzwang, soweit sie nicht in Gebäuden, Zwingern oder eingefriedeten Liegenschaften gehalten werden. Das Mitführen von Hunden ist nur an der Leine gestattet. Ausgenommen hiervon sind Jagd-, Such- und Wachhunde während ihrer Arbeit. Sämtliche Tierunterkünfte sind raubtiersicher zu verschließen.

§ 4

Katzen sind so zu halten, daß ein Kontakt mit Wildtieren vermieden wird.

§ 5

Hunde oder Katzen, die einen Menschen verletzt haben, sind vom Verfügungsberechtigten unverzüglich einer tierärztlichen Untersuchung auf Wildkrankheit zuzuführen.

§ 6

Es ist besondere Vorsicht geboten, wenn ein verändertes Verhalten von Wild- und Haustieren festgestellt wird. Zutrauliches Wild ist jedenfalls zu meiden.

§ 7

Raubwild, insbesondere Füchse, Dachse, Marder und Iltisse, ist durch die Jagdberechtigten intensiv zu bejagen.

§ 8

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Bezirkshauptmannschaft Bregenz gemäß §§ 63 und 64 des Tierseuchengesetzes mit Geldstrafen bis zu 30.000 Schilling oder Arreststrafen geahndet.

§ 9

Mit dem Inkrafttreten dieser Verordnung tritt die Verordnung der Bezirkshauptmannschaft Bregenz vom 2. 11. 1978 über Maßnahmen zur Abwehr der Wutkrankheit außer Kraft.

Der Bezirkshauptmann:
gez. Dr. Sperger

BESCHWERDEN ÜBER HUNDE

Bei der Gemeinde werden immer häufiger Klagen und Beschwerden über Hunde vorgebracht. Dies betrifft insbesondere das Bellen in den Nachtstunden. Deponieren von Hundekot entlang von Wegen auf fremden Grundstücken; Zerreißen von Müllsäcken und Öffnen von Müllgefäßen, die zur Abfuhr bereit sind und Zerstreuen des Mülls. Die Hundebesitzer werden daher besonders ersucht, darauf zu achten, andere Mitmenschen durch die Hundehaltung nicht zu belästigen.

AUSBAU DER LOCHAUER STRASSE

Noch in den Sommermonaten soll der Ausbau der Lochauer Straße mit Gehsteig und Straßenbeleuchtung fertiggestellt werden. Aufgrund der Bedeutung dieser Straße war der Ausbau dringend notwendig.



AUSBAU DES ZIEGELGRABENS

Die Regulierung des Ziegelbaches bis zum Waldbeginn geht nun der Fertigstellung entgegen. Die beiden folgenden Bilder zeigen den Ziegelbach im Bereich des Kindergartens Brantmann vor und nach dem Ausbau.



BEIM FUNDAMT HÖRBRANZ WURDEN NACHSTEHENDE GEGENSTÄNDE ABGEGEBEN:

3 Schlüssel mit Fuchsschwanzanhänger	11. 3. 1985
Silberne Damenuhr mit Metallband	11. 3. 1985
Schwarze Fingerhandschuhe	19. 3. 1985
Brauner Damenschirm	19. 3. 1985
Kinderfäustlinge	19. 3. 1985
Skihandschuhe	19. 3. 1985
Schwarze Aktentasche	19. 3. 1985
Schlüssel T 62303	20. 3. 1985
Schlüssel 4421 R 02	5. 4. 1985
Roter Werkzeugkasten	15. 4. 1985
Damenarmbanduhr mit Lederband	30. 4. 1985
Schlüssel mit „Mazda-Anhänger“	6. 5. 1985
Blauer Damenknirps	7. 5. 1985
Schwarze Lederhandschuhe	7. 5. 1985
Wehrdienstmedaille in Silber	17. 5. 1985
Graues Lederetui mit 6 Schlüsseln	19. 5. 1985
Silberne Halskette	20. 5. 1985
Pannendreieck	22. 5. 1985

Offener Geldbetrag	23. 5. 1985
Grünes Damenrad, gerade Lenkstange	3. 6. 1985
Weißes, selbstlackiertes Damenrad	10. 6. 1985

VERLUSTMELDUNGEN:

Rotes Herrenrad	2. 3. 1985
Silbernes Herrenarmband „Chris 19. 2. 85“	13. 3. 1985
Hellbraune Geldbörse	14. 3. 1985
3 Schlüssel am Ring	29. 3. 1985
Braune Geldbörse mit ca. 300 Schilling	1. 4. 1985
Schlüsselbund mit „M“	15. 4. 1985
Weinrotes Brillenetui, Kroko	15. 4. 1985
Weinrote Geldbörse mit ca. 300 S, 2 Foto	18. 4. 1985
Damenarmbanduhr „Roamer“, Metallband	25. 4. 1985
Damenfahrrad, weiß, 5-Gang	29. 4. 1985
Weinrote Geldbörse „Aigner“	6. 5. 1985
Terminkalender	6. 5. 1985
Damenring	7. 5. 1985
Rotes Damenrad KTM Clubmann, 5-Gang	10. 5. 1985
Silberne Damenarmbanduhr „Alfe“ Swiss	13. 5. 1985
Braune Schlüsseltasche mit 5 bis 6 Schlüsseln	15. 5. 1985
Schwarz-weiße Katze	24. 5. 1985
Seitendeckel mit Schlangenkopf für Motorrad	24. 5. 1985
Versicherungspolizze	30. 5. 1985
Braune Kurzarmjacke	3. 6. 1985
Hellbraune Schlüsseltasche „Sparkasse“	7. 6. 1985
Weißer Kakadu	10. 6. 1985
2 Schlüssel am Ring	10. 6. 1985
Goldene Damenarmbanduhr mit schwarzem Lederband	11. 6. 1985
Blaues Federbinal	11. 6. 1985

WOHNUNGSVERKAUF IN LEIBLACH

Die Vorarlberger Wohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft Dornbirn hat mitgeteilt, daß durch den Auszug eines Mieters im Wohnblock Lochauer Straße 83 eine 4-Zimmer-Wohnung zum Verkauf steht. Interessenten mögen sich baldmöglichst im Gemeindeamt Hörbranz melden. Nachstehend werden die näheren Verkaufsbedingungen der Siedlungsgesellschaft bekanntgegeben:

Lage der Wohnung:	Hörbranz, Lochauer Straße 83
Beschreibung der Wohnung:	Erdgeschoß — 4 Zimmer, Wohnküche, Bad und Balkon (79,61 m ² Wohnfläche)
Derzeitige monatliche Miete	brutto S 2.407.—
voraussichtl. monatl. Umlage	brutto S 1.929.—
Kaufpreis	<u>S 334.172.—</u>
Aufzubringende Eigenmittel	S 247.746.—
davon bei Wohnungsbezug	S 123.873.—
Rest in 4 Halbjahresraten unter	
Anrechnung von 8% Zinsen p. a.	S 123.873.—
Zu übernehmende Restdarlehen , im	
Wege der monatlichen Umlage zu	
tilgen (WFG)	<u>S 86.426.—</u>
	<u><u>S 334.172.—</u></u>

GARTEN BEIM ST.-JOSEFS-HEIM ZU VERGEBEN

Da das St.-Josefs-Heim den dortigen Garten nicht mehr selbst bewirtschaftet, besteht die Möglichkeit, diesen an Interessenten zur Bewirtschaftung weiterzugeben. Interessenten mögen sich daher baldigst im Gemeindeamt melden.

GEMÄHTES GRAS ZU ERHALTEN

Von öffentlichen Flächen, wie Straßenböschungen, größeren Flächen am See usw. hat die Gemeinde öfters gemähtes Gras zur Verfügung. Interessenten an diesem gemähten Gras mögen sich im Gemeindeamt melden.

AMTSSTUNDEN IM GEMEINDEAMT HÖRBRANZ

Auf Grund mehrfachen Wunsches werden die nach wie vor unveränderten Amtsstunden in Erinnerung gerufen:

Montag bis Freitag von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr, und
von 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Für den Parteienverkehr geschlossen jeweils am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag nachmittags. In den Monaten Juli und August ist das Melde- und Verkehrsamt auch an diesen Tagen nachmittags geöffnet.

VEREINSLEBEN — GEMEINSCHAFTSLEBEN**ABSCHIED VON MIL.-SUPERIOR GEORG GIESINGER**

Am 29. und 30. Juni wird unser langjähriger Seelsorger Herr Mil.-Superior Georg Giesinger offiziell von der Pfarre in allen Gottesdiensten verabschiedet. Wir wollen ihm damit herzlich danken für seine 28jährige seelsorgliche Tätigkeit in unserer Pfarre, in der er sich große Verdienste erworben und auch viele Freunde gefunden hat. Sein Entschluß ist es, nach Dornbirn in sein Vaterhaus zu übersiedeln. Möge Gottes Segen ihn begleiten und ihm noch ein langer Ruhestand in bester Gesundheit beschieden sein.

Pfarre und Gemeinde wollen ihm am 29. Juni abends in den Kronengaststätten eine ehrende Verabschiedung bereiten, worüber wir im nächsten „Hörbranz aktiv“ berichten werden.
Alfred Schupp

**SOMMERFEST DES FC HÖRBRANZ
VOM 5. BIS 7. JULI IM SPORTZENTRUM**

Im Rahmen des Sommerfestes des FC Hörbranz findet das alljährliche Kleinfeldturnier für Ortsvereine am Sportplatz Sandriesel statt. Vorrundenspiele Samstag, 6. 7., und Finalspiele Sonntag, 7. 7., jeweils ab 13 Uhr.

Erstmals im Leiblachtal veranstaltet der BMX-Club am Samstag, 6. 7., ein BMX-Rennen. Start um 14 Uhr im Festzelt.

Sommerfestprogramm:

Freitag, 5. Juli, ab 20 Uhr Tanz mit den „Blue Birds“

Samstag, 6. Juli, ab 13 Uhr Vorrundenspiele Ortsvereineturnier Sportplatz Sandriesel

ab 14 Uhr BMX-Rennen im Festgelände

ab 20 Uhr Großer Tanz und Unterhaltungsabend mit dem bekannten „Tiroler Echo“

Sonntag, 7. Juli 10 Uhr Fröhschoppen mit dem „Tiroler Echo“

13 Uhr Finalspiele im Ortsvereineturnier

20 Uhr Tanz und Unterhaltung mit den „Original 6

Weißbachtalern“, Siegerehrung Ortsvereineturnier

Zu diesem Sommerfest mit einem großen musikalischen und sportlichen Programm ladet der FC Hörbranz herzlichst ein.

Hans Schuler, Vorstand

KRÄUTERWANDERUNG

mit Drogist Adolf Mitterberger/Egg in Schetteregg/Bregenzerwald

Aufgrund des Wunsches zahlreicher Besucher beim kürzlichen Vortrag „Heilkräuter aus der Natur“ hat das Kath. Bildungswerk Hörbranz in Zusammenarbeit mit dem Hörbranz Krankenpflegeverein eine gemeinsame Wanderung mit dem Referenten, Herrn Mitterberger, organisiert:

Termin: Samstag, 20. Juli 1985

Abfahrt um 13 Uhr mit einem Bus vom unteren Kirchplatz in Hörbranz

Unkosten, inklusive Fahrtkosten: öS 50.—/Person

Anmeldungen werden erbeten bis zum 12. Juli bei

Herrn Anton Winder, Tel. 26 46, oder Frau Paula Sigg, Tel. 21 54

Auf Ihren Besuch freuen sich

Kath. Bildungswerk Hörbranz
Anton Winder

Krankenpflegeverein Hörbranz
Alois Gartner

ÖFFENTLICHE BÜCHEREI IN HÖRBRANZ

Der Bücherbestand unserer Bücherei in Hörbranz konnte kürzlich ein weiteres Mal ein klein wenig erweitert werden, und zwar durch Bücher, welche ausschließlich die Problematik der Dritten Welt behandeln. Die Bücher wurden von einem Teil des Erlöses aus dem Missionsbazar im vergangenen Dezember angeschafft und Herrn Thomas Schrott, Büchereileiter, zur öffentlichen Verwendung übergeben. Es handelt sich dabei sowohl um Literatur über die 3. Welt als auch aus dem Wirken von Autoren, die in diesen Ländern leben. (Die Pressefreiheit ist nicht überall wirklich gegeben.) Nicht nur Erwachsene, auch Kinder und Jugendliche können nunmehr Bücher mit dem Schwerpunkt Entwicklungsländer und -politik bei uns entleihen, verarbeiten, zu verstehen versuchen. Diese Erweiterung des Buchbestandes umfaßt Romane, Kurzgeschichten, Sachinformation und Gedichte. Der Zweck dieser bescheidenen Aktion liegt unter anderem darin, bei unserer Bevölkerung ein bißchen zu einer entsprechenden Bewußtseinsbildung beizutragen. Die finanziellen und materiellen Hilfeleistungen an Entwicklungsländer sind in der Tat notwendig, aber wenn wir auf lange Sicht diesen Mitmenschen helfen wollen, dann müssen wir unsere Einstellung (auch ihnen und uns selbst gegenüber) ändern; dafür ist Information notwendig und Voraussetzung. Sie kann nicht früh genug einsetzen und nicht gründlich genug sein.

In diesem Sinne wünschen Ihnen die Spender und die Bücherei-Mitarbeiter gute Unterhaltung, Bereitschaft zu innerer Aufnahme und kleine Ansätze zu Solidarität mit den Menschen in anders entwickelten Ländern unserer gemeinsamen Erde.
Rudi Fink

AUS DEM THEATERLEBEN

Die vergangene Spielsaison erlebte mit der Komödie „Der Meisterlügner“ wohl den bisherigen Höhepunkt im Hörbranz Theaterleben. Ohne daß hier Selbstlob geübt wird, können wir doch sagen, daß wir mit diesem sehr ansprechenden, schwierig zu spielenden Stück unglaublich gute Kritiken gehört haben. Alleine schon das Bühnenbild, geschaffen in der Gemeinschaft der Spieler, war ein liebevoll bis ins Detail gearbeitetes Schmuckstück. Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns bei allen Theaterfreunden bedanken, die uns die doch kostbaren Möbelstücke u. dgl. zur Verfügung gestellt haben. Ebenso dem Theater für Vorarlberg für die Bereitstellung der Kostüme, die den Gesamteindruck noch verstärkten, sei ein Dank ausgesprochen.

Auch die Spieler gaben ihr Bestes, obwohl hie und da ein Versprecher zu hören war; aber man muß immer bedenken, hier sind Volksschauspieler, also Laien, die tagsüber einem Beruf nachgehen und erst am Abend nach intensiven Probenarbeiten vor das Publikum treten und dann umso feuriger an die Sache gehen. Apropos Publikum: Man müßte eigentlich annehmen, daß der größte Teil unseres Publikums hier aus Hörbranz kommt. Da täuscht man sich aber gewaltig: Wir haben eine Umfrage gemacht und kamen zu folgendem interessanten Ergebnis:

Nach Zuschauerzahlen gemessen ist die Reihung:

- | | |
|---------------------------------|-------------|
| 1. Dornbirner Raum | 5. Bregenz |
| 2. Bregenzerwald | 6. Hörbranz |
| 3. Hofsteiggemeinden und Höchst | 7. andere |
| 4. Leiblachtal (ohne Hörbranz) | |

Dieses Ergebnis gibt doch einiges zu bedenken! Was bewegt den Hörbranz, nicht oder nur spärlich in den Leiblachtalsaal zu gehen? Übrigens sind auch sonstige Veranstaltungen wie Bälle usw. von Einheimischen nicht übermäßig gut besucht.

Es würde uns nun freuen, wenn wir auf diese Frage angesprochen würden. Oder aber, daß der Kulturausschuß der Gemeinde angesprochen wird. Einfach schreiben oder telefonieren genügt.

Sehr gefragt ist das Theater Hörbranz in unseren Gemeinden. So zum Beispiel wurde in Bregenz beim Römerfest „Justus und Brigantius“ einige Male aufgeführt und konnte so gut gefallen, daß jetzt die Bregenzer Festspiele den Sketch in das Programm des Oberstadtfestes Anfang August aufgenommen haben.

Im September beginnen dann schon wieder die Proben für das nächste Lustspiel, das wir dann im November bringen. Dazu benötigen wir allerdings noch einige Schauspieler aus Hörbranz. Wir sprechen alle männlichen Hörbranz im Alter so von zwanzig bis vierzig, welche Lust am Theaterspielen hätten, an sich zu melden, und zwar bei Werner Ritschel (Tel. 23 61) oder ganz einfach bei einem anderen Theaterspieler oder Theaterspielerin, die man kennt. Es würde uns freuen, könnten wir einige neue Gesichter in unseren sehr gemütlichen Kreis aufnehmen. Kosten und Verpflichtungen gibt es keine. Werner Ritschel

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DER „HÖRBRANZER RAUBRITTER“

Die diesjährige JHV stand im Zeichen zweier besonderer Punkte. Zum einen der von Truchseß Hans Felder verfaßte Bericht über die umfangreiche Tätigkeit zur Saison 1985. 53 Ausrückungen und Gasthausbesuche hatte das Prinzenpaar Ingomar Rusch und Elisabeth Boch mit seinem Gefolge — Ritter, Herolde und Garde — zu absolvieren. In der Hauptsache betraf dies die örtlichen Fasnadbälle, Vereinskränze und Einladungen zu großzügigen Gönern. Herausragend der Ritterball, die Besuche im Altersheim, in den Kindergärten Dorf, Brantmann sowie beim Senioren-Kränzle; die Garde-Gastspiele in Wangen/Allgäu, Schlachters, Bregenz und Sulzberg; die Umzüge beim Landes-Narrentag Lustenau, in Hard, Altach, Scheidegg und Niederstaufer; die närrische Autobahnzollamt-Besetzung hüben und drüben; die Absetzung des Bürgermeistes und Schlüsselübergabe am Gumpigen Donnerstag und die Schulmeister-Entmachtung am Fasnat-Dienstag. Nicht zu vergessen die musikalische Gestaltung des Hauptgottesdienstes am Fasnat-Sonntag durch Gilden-Mitglieder, der örtliche Fasnatumzug mit anschließendem Kinderfest. Nach den einzelnen Sachwalter-Berichten nahm Präsident Karl Bez das Wort und rückte die Verdienste aller Mitwirkenden ins rechte Licht. Sodann gab er einen Rückblick über das Geschehen in der Gilde seit deren Gründung 1976. Seit damals habe er das Präsidentenamt inne. Nun aber möchten er und seine Helfer der ersten Stunde ihre Ämter in jüngere Hände legen. Diese Absicht traf die Versammlung nicht unvorbereitet und so ergaben die Wahlen folgendes neues Präsidium:

1. Präsident: Manfred Sigg
 Vizepräsident: Roland Mangold (Nachfolger von Albert Giesinger)
 Schriftführer: Hans Felder (Nachfolger von Josef Vögel)
 Schatzmeister: Jutta Mangold (Nachfolgerin von Ingrid Giesinger)

Truchseß Hans Felder gab bekannt, daß die ausgeschiedenen Funktionäre, die weiterhin im zweiten Glied arbeiten werden, in einer eigenen Veranstaltung für ihre Verdienste geehrt würden. Der an der JHV anwesende Präsident des VVF, Egon Schöch, dankte dem abgetretenen Präsidium und machte dem neuen mit aufmunternden Worten Mut zur Bewältigung der kommenden Aufgaben. Dies betraf im besonderen auch die neue Garde-Leitung, denn anstelle von Margit Engelhart und Nelly Tschol sind nun Monika Engelhart, Elisabeth Boch und Melitta Jäger getreten. Mit einem kräftigen Ruggi Ruggi hoh konnte Präsident Manfred Sigg eine harmonisch verlaufene JHV beschließen.
 Hans Felder

TÄTIGKEITSBERICHT DES SCHICLUBS HÖRBRANZ

Nikolo-Marsch

Am 2. 12. 1984 lud der SC Hörbranz die Mitglieder, besonders aber die Kinder des SC Hörbranz, zum Nikolaus-Marsch ein.

Es trafen sich alle am Halbenstein, von dort aus wanderte man über die Ruggburg nach Eichenberg. Die Kinder wurden mit Würstchen und Limonade versorgt. Sie hatten noch etwas Zeit zum Spielen, bevor zum Heimweg aufgebrochen wurde. Als Überraschung hat beim Halbenstein der Sankt Nikolaus die Kinder mit einem Nikolo-Säckchen beschenkt. Es war ein sehr gelungener Nachmittag.

Schikurse

die Kinderschikurse mußten leider alle wegen Schneemangel ausfallen. Die Abendschikurse konnten im Jänner mit gutem Erfolg durchgeführt werden.

Ortsvereine-Schirennen

Das Ortsvereineschirennen konnte termingerecht am 6. 1. 1985 in Eichenberg bei guten Bedingungen durchgeführt werden. Die Tagesbestzeit erreichte Max Juch, der für das Team Tennis I startete.

- Plazierung bis zum 5. Rang:
1. Tennis I
 2. Obst- und Gartenbauverein
 3. ÖAAB I
 4. Fußball I
 5. Imker

Schülermeisterschaft

Am 13. 1. 1985 konnte planmäßig auch die Schülermeisterschaft gestartet werden. Die Kinder waren mit viel Begeisterung und großem Ehrgeiz dabei. Die Preisverteilung erfolgte am Donnerstag darauf in der Schule im Rahmen einer kleinen Feier.

Hier eine Aufstellung der „ersten“ Ränge:

Klasse:	Mädchen:	Knaben:
1. Volksschule	Mangold Marina	Schmid Andreas
2. Volksschule	Adami Sabine	Kresser Hubert
3. Volksschule	Posch Sabine	Großgasteiger Michael
4. Volksschule	Kleiser Christa (VS-Meisterin)	Mangold Armin (VS-Meister)
1. Hauptschule	Biegger Silke	Haller Andreas
2. Hauptschule	Knünz Judith (HS-Meisterin)	Eisenkeil Martin
3. Hauptschule	Haller Miriam	Plangger Thomas
4. Hauptschule	Rupnik Bernadette	Achberger Gerhard (HS-Meister)

SC-Vereinsmeisterschaft (Langlauf)

Die Langlaufmeisterschaft wurde am 23. 2. 1985 in Möggers durchgeführt, dabei erkämpfte sich Werner Meier den Vereinsmeister- und Ferdinand Stemer den Vizemeister-Titel.

SC-Vereinsmeisterschaft (Alpin)

Durch die schlechten Schneeverhältnisse mußte das SC-Schirennen bis zum 24. 2. 1985 verschoben werden und konnte an diesem Tag bei noch guten Bedingungen durchgeführt werden. Die Siegerehrung wurde in der „Krone“ in Hörbranz vorgenommen und brachte folgendes Ergebnis:

Den Vereinsmeistertitel mit der Tagesbestzeit von 36,57 Sekunden erkämpfte sich Adolf Dür, Vereinsmeisterin wurde Veronika Tschol, Schülermeisterin Sabine Reichart und Schülermeister Gerhard Achberger.

Jeweils den ersten Platz in den einzelnen Gruppen der Kinder-, Schüler-, Jugend-, Damen- und Herrenklassen erkämpften sich: Tanja Rauser, Sibille Reichart, Christine Reichart, Gerhard Flatz, Andreas Haller, Marc Kleinbichler, Werner Huchel, Irmgard Haller, Heinrich Reichart, Ludwig Malin, Bernhard Tschol, Willi Jochum und Max Juch.

Schi-Tagesausflug Lenzerheide am 10. 3. 1985

Bei herrlichem Wetter und besten Schneeverhältnissen konnten ca. 50 Teilnehmer einen sehr schönen Schitag in der Lenzerheide erleben.

Der SC Hörbranz freut sich sehr über die rege Beteiligung bei den einzelnen Veranstaltungen und hofft sehr, daß in der nächsten Saison das Interesse genauso da ist oder sich noch steigert.

Der SC Hörbranz

HUNDESPORT HÖRBRANZ



Bei strahlendem Wetter konnte der Hundesportverein Hörbranz auf eigener Anlage an der Heribrandstraße das 5. SIE + ER-Turnier austragen. 16 Paare (je 1 Nichthundeführer und 1 Hundeführer) aus dem ganzen Land stellten sich dem Prüfungsleiter Paul Hehle und den Laienrichtern Franz Bologna, Anton Mathis und Guido Kröner zur Bewertung. Nach spannenden Kämpfen kam es zu folgenden Plazierungen:

1. Rang: Dünser Margit/Dünser Manfred, Bregenz, mit Felix 191,6 Punkte
 2. Rang: Bockscheider Mirjam/Kramer Rudi, Bregenz, mit Timmy 190,6 Punkte
 3. Rang: Hutter Michael/Hutter Baptist, Hörbranz, mit Carlo 188 Punkte
 4. Rang: Kronreif Margit/Kronreif Anton, Hörbranz, mit Arco 186,9 Punkte
- Ebenfalls mit einem Pokal belohnt wurde die beste Nichthundeführerin Margit Kronreif mit 95 Punkten. Allen Teilnehmern, Spendern von Pokalen und allen, die zum guten Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben, sagen wir recht herzlichen Dank.

Die Vereinsleitung

MUSIKSCHULE INFORMIERT

Die Musikschule Leiblachtal kann auch in diesem Schuljahr wieder auf beachtliche Erfolge verweisen. Beim Landeswettbewerb JUGEND MUSIZIERT in Bregenz, erreichte Gertrud Kienreich (Klavier) Klasse Monika Scherbaum, nach nur zwei Lernjahren eine lobende Anerkennung. Andrea Gutmann (Klavier) Klasse Herlinde Berchtold einen 3. Rang und Robert Jacobs (Klarinette) Klasse Robert Maldoner, einen **1. Rang**. Das ermöglicht ihm die Teilnahme beim Bundeswettbewerb im Oktober in Leoben. Wir wünschen ihm dazu recht viel Glück!

Obwohl das Fächerangebot der Musikschule Leiblachtal fast alle Instrumente umfaßt, sind seitens der Bevölkerung der Wunsch nach Zitherunterricht und nach Jazztanz geäußert worden. Wenn sich dementsprechend viele Interessenten melden, werden wir uns bemühen diese Fächer ab Herbst 1985 anzubieten.

Eine Information über Jazztanz von unserem Ballettlehrer Karl Wrann:



Die Ballettmädchen der Musikschule

„Jazztanz ist ein Mixtum compositum aus afrikanischem und europäischem Tanz, das so nur auf Amerikanischem Boden entstehen konnte. Seine Stärke ist die individuelle Gestaltungsmöglichkeit. Darin dürfte seine ungeheuerliche

Attraktivität für diejenigen liegen, die sich durch die gesellschaftlichen oder künstlerischen Zwänge frustriert fühlen.

Vor allem ist der Jazztanz in seiner ursprünglichen Form schnell nachvollziehbar und erweckt das unmittelbare Bewegungserlebnis und die Bewegungsfreude ohne große Umwege. Darüber hinaus ist nicht zu übersehen, daß viele Übungen auch einen großen therapeutischen Nutzen haben. Genau wie beim Yoggen und Schwimmen kräftigen sie die Körpermuskeln und das Herz und steigern so die Kondition.

Somit ist der Jazztanz allen zu empfehlen, die Freude an Tanz, Bewegung und Ausdruck haben, denen der Sport zu langweilig ist und eine seelische Ausgleichlichkeit durch den Tonraum Musik suchen.“

Die Neu- und Wiederanmeldungen bitten wir Sie beim Gemeindeamt abzugeben.

Manfred Heil

AUS DER GESCHICHTE UNSERER HEIMAT

DIE AFFÄRE DR. ZÖBERLE

oder: Wenn Ärzte politisieren

Der 8. Juni 1859 war ein heißer Frühsommertag. Wer es sich leisten konnte, suchte in der Kühle eines schattigen Gasthausgartens Labung. Ein beliebter Treffpunkt war das wenige hundert Meter vom Grenzübergang Unterhochsteg gelegene bayrische Gasthaus „Beim Zech“, heute „Zum Zecher“ genannt. An diesem schwülen Sommertag hatten sich dort mehrere honorige Männer zusammengefunden.

Der Gastgarten war gut besucht. An einem der Tische saß eine aus sechs Personen bestehende, bunt zusammengewürfelte Gesellschaft: Hauptmann Winkler vom k. k. Erzherzog Albrecht 44. Linien-Infanterie-Regiment aus Bregenz, k. k. Finanzwachkommissar Handl, Oberrezipient Kelchschnied, der Pfarrer von Möggers, Privatier Hehle und Dr. Zöbele, Arzt in Hörbranz. Man trank gutes bayrisches Bier und unterhielt sich über Gott und die Welt.

Plötzlich wurden die Stimmen lauter, man ereiferte sich; Fäuste und Bierkrüge krachten auf den Tisch. Einige der Herren verließen wutentbrannt den Gastgarten. Die Stimmung war allen gründlich verdorben.

In den nächsten Tagen verspürte Gemeindevarzt Zöbele eine gewisse Unruhe in sich, über deren Ursache er sich gar wohl im klaren war. Tatsächlich erschien eine Woche nach dem Wortwechsel im Gasthaus „Beim Zech“ ein Bote, der ihm eine Vorladung des Bezirksamtes Bregenz überbrachte. Hatten nun Hauptmann Winkler und Finanzwachkommissar Handl ihre Drohung, Beschwerde und Anzeige gegen Dr. Zöbele vorzubringen, doch wahrgemacht!



Im Gasthaus „Zum Zecher“, knapp nach dem Grenzübergang Unterhochsteg, saßen an einem Frühsommertag des Jahres 1859 einige Männer mit Rang und Namen bei einem Glas Bier im schattigen Gastgarten. Unter ihnen befand sich auch der Hörbranzener Gemeindefarzt Dr. Leopold Zöbele, der, wenn er zuviel getrunken hatte, ein echter Heißsporn war. Zwei uniformierte Staatsbeamte, in ihrer Ehre und Vaterlandsliebe verletzt, erstatteten Anzeige gegen Dr. Zöbele.

Was war geschehen? Wodurch hatte Dr. Zöbele die beiden Staatsbeamten derart in Rage versetzt? Lassen wir das Vernehmungsprotokoll sprechen:

Bregenz, am 14. Juni 1859

Aufgenommen beim k.k. Bezirksamte

vor

dem k.k. Bezirksvorstand v. Honstetter

Aktuar Ploner

Auf ergangene Vorladung erscheint Leopold Zöbele Dr. der Medizin aus Riezlern im Walsertale gebürtig, katholisch, ledig und im vierten Jahre praktischer Arzt in der Gemeinde Hörbranz und wird vernommen wie folgt:

1. Am Mittwoch den 8. d. Monats hatte beim sogenannten Zech an der österreichischen Grenze ein ärgerlicher Auftritt stattgefunden. Sie werden aufgefordert, Veranlassung und den Hergang dieser Sache zu erzählen!

Ich saß richtig am 8. d. Monats in Gesellschaft mehrerer Herren vor dem sogenannten Zechischen Gasthause bei einem Glase Bier im Freien.

Diese Herren waren: Ein Hauptmann von (der) Albrecht-Infanterie, F. W. Kommissär Handl nebst einem Respizienten, der Pfarrer von Möggers und ein gewisser Hehle von hier. Das Gespräch kam auf die Kriegsereignisse in Italien und im Verlaufe desselben machte ich die Bemerkung, daß die österreichische Armee die gegenwärtige Linie nicht halten könne, sondern an den Mira werde zurück müssen. Ich suchte diese Ansicht damit zu begründen, daß die Armee auf beiden Flanken umgangen sei und daß sich unter solchen Verhältnissen keine Armee halten könne. Dann bemerkte ich noch in Form einer Frage, was dann geschehen werde, wenn auch am Mincio der rechte Flügel umgangen werden sollte. Ich setzte noch bei, daß es deswegen unumgänglich notwendig sei, daß die Tirolerschützen augenblicklich ausrücken um sowohl das eigene Land als auch die Armee zu decken. Zu der obenerwähnten Meinung fügte ich auf der Grundlage des Österreichischen Bulletins auch bei, daß ich nicht begreifen könne, wie man den obern rechten Flügel vom Lago Maggiore, Como und Galerata nur mit 2000 Mann, welche Garibaldi dort vorfand, besetzen konnte. Dieses ist das Wesentlichste meiner damaligen Äußerungen.

Meiner Bemerkung wegen Umgehung der rechten Flanke an der Minicio-Linie wurde erwidert, was dann Deutschland tun werde, worauf ich entgegnete, daß Deutschland wohl zur Aufstellung einer Armee aber nicht zur Invasion in Frankreich gerüstet sei. Diese Bemerkungen scheinen den erwähnten H. Hauptmann verletzt zu haben. Er fiel über mich her und warf mir vor, ich beleidige die österreichische Armee und deren Führung resp. seine Majestät selbst, so wie auch den deutschen Bund. Diese Vorwürfe begleitete er mit heftigen gemeinen Ausdrücken. Damit hatte dieser Vorgang ein Ende.

Wenn ich mir bei meinen Darstellungen etwas vorzuwerfen hätte, so könnte es meine Äußerung sein, daß ich nicht begreifen könne, wie man bei einer großen Armee den rechten obern Flügel habe nur mit 2000 Mann besetzen können, da doch auf dem Lago Maggiore österreichische Dampfschiffe seien und das italienisch gesinnte Veltlin dahinterliege. Sonst wüßte ich nicht, wodurch ich dem H. Hauptmann einen Anlaß zu seiner Entrüstung gegeben haben könnte.

2. Es kommt aber vor, daß Sie bei diesem Gespräche die höchst beleidigenden Ausdrücke gebraucht haben, daß die Österreicher geklopft und zur Lombardei hinausgeprügelt werden oder daß sie Italien räumen müssen, welche Ausdrücke Sie zweimal wiederholt haben sollen. Was sagen Sie dazu?

Hierauf hat der H. Doktor folgende Antwort zu Protokoll diktiert: Die Ausdrücke „geklopft und zur Lombardei hinausgeprügelt werden“ sind mir nicht geläufig, habe sie auch nicht gebraucht, sondern ich habe nur behauptet, daß trotzdem, daß die österreichische Armee zwei gegen drei den Kampf aushalte, sie dennoch nicht in der Stellung bestehen könne.

3. Man eröffnet Ihnen, daß sowohl der k. k. H. Hauptmann Winkler als der k. k. F. W. Kommissär Handl behaupten, daß Sie die erwähnten Ausdrücke gebraucht haben. Auch der Privatier Hehle behauptet, daß Sie in einem gehässigen Sinne gegen die österreichische Armee gesprochen haben.

Ich beharre dabei, daß ich diese Ausdrücke durchaus nicht gebraucht habe. Gegen den Ausdruck „gehässig“ aber protestiere ich feierlich. Ich bin bei der Landesverteidigung im Jahre 1848 mit der ersten Schützenkompagnie in Innsbruck gegen den Feind gezogen und habe dadurch meinen Patriotismus hinreichend an den Tag getan. Ich bin entschlossen, wenn es die Not erfordert und wenn es meine Verhältnisse möglich machen, mich neuerdings in die erste Linie zu stellen. Dies habe ich in der nämlichen Gesellschaft nachdrücklich erklärt. Wie ich mich nun überzeuge, hat man mir meine Worte ganz falsch ausgelegt. Wer mich kennt, wird mir sicher keinen Mangel an Patriotismus vorwerfen.

Zu meinem großen Leidwesen hat es der Erfolg bewiesen, daß meine Beurteilung der damaligen Sachlage nur zu richtig war, und daß meine Darstellung bei den damaligen Siegeshoffnungen mit Unrecht als Beweis einer unpatriotischen Gesinnung ausgelegt wurde.

Abgelesen, bestätigt und unterzeichnet
Dr. Zöbele“

Dr. Zöbele beharrte also auf seiner Aussage, keine unpatriotischen Äußerungen getan zu haben und, daß der leidige Vorfall auf einem Mißverständnis beruhe. Bezirksvorsteher von Honstetter ließ sich von Dr. Zöbeles jugendlichem Eifer, von seiner Unbescholtenheit und seiner Redegewandtheit leiten und fügte folgenden Nachtrag dem Vernehmungsprotokoll bei:

„Da Dr. Zöbele dem Bezirksamte zwar als ein Mann bekannt ist, welcher — besonders wenn er ein wenig zuviel getrunken hat — sich von seinem hitzigen Temperamente gerne fortreißen läßt, der aber niemals in politischer Beziehung eine bedenkliche Gesinnung an den Tag gelegt hat, und da man nach der Äußerung des mündlich vernommenen Hehle nicht so fast aus den Worten des Zöbele als aus seiner Bestreitung und der behaupteten Unmöglichkeit des angeblich erfochtenen Sieges auf eine feindliche Gesinnung hätte schlie-

ßen können, so liegt ein Grund zum strafrechtlichen Einschreiten gegen Dr. Zöbele nicht vor; wohl aber hat man demselben dieses Benehmen strenge verwiesen und ihm eine angemessene Mahnung und Warnung erteilt; worüber Zöbele noch einmal sein Bedauern über das ohne sein absichtliches Verschulden eingetretene Mißverständnis ausgedrückt und die Versicherung gegeben hat, daß man in dieser Beziehung gewiß nie wieder etwas Mißliebiges von ihm vernehmen werde.

Honstetter
Ploner Akt(uar)“

Vier Monate später meldete von Honstetter an die vorgesetzte Behörde (k. k. Kreisamt von Vorarlberg), daß die „Affäre“ um Dr. Zöbele sich als nicht so schlimm herausgestellt habe, wie es zunächst den Anschein hatte. Er schreibt weiter, er gelange zur „Überzeugung, daß die ihm (= Dr. Zöbele) erteilte Warnung vollkommen genügen werde, um ihn ferner von unbesonnenen Äußerungen abzuhalten. Wirklich gelangte der Unterzeichnete aus dem Munde derjenigen verlässlichen Männer, denen die Beobachtung (!) des Dr. Zöbele übertragen wurde, in dieser Beziehung nur befriedigende Relationen.

Bregenz, 18. Okt. 1859

Honstetter“

Der Fall Zöbele wurde somit zu den Akten gelegt. Dr. Zöbele, 1825 in Riezlern/Kleinwalsertal geboren, promovierte 1855 in Wien und war das vierte Jahr praktischer Arzt in Hörbranz, als sich der leidige Vorfall ereignete. Dr. Zöbele war mit Maria Kreszenzia Dempfle verheiratet (1863) und wohnte zur Miete im Hause Lindauer Straße 24 (heute: Vitus Rupp). Das Pfarrarchiv nennt bis zum Jahre 1867 drei Zöbel'sche Kinder (2 Totgeburten, 1 im Jahr der Geburt gestorben); für das Ehepaar Zöbele gar bittere Jahre! Über das weitere Leben und Schicksal des Dr. Zöbele ist bis jetzt leider nichts bekannt. Hinweise über seinen weiteren Lebensweg oder ein Foto nimmt der Verfasser gerne entgegen.

Willi Rupp

P. S.: Da ich beabsichtige, über die Hörbranzler Ärzte einen Beitrag zu schreiben, erbitte ich Fotos und Unterlagen aller Art von und über die ehemaligen Hörbranzler Ärzte (z. B.: Kresser, Zöbele, Dettenheimer, Werle, Dorn, Raidt, Geiger, Schneider, Dietrich usw.). Bitte um Meldung (Tel. 27 60 oder Blumenweg 1). Da die Ärzte früher in ihren Wohnhäusern praktizierten, könnte durchaus noch manches gefunden werden.

DAS HAUS GEBHARD ENDRASS (Heute Vitus Rupp, Lindauer Straße 24)

Ober dem Hause des Ignaz Mangold auf der selben Straßenseite steht das Haus der Geschwister Gebhard und Maria Endraß. Dieses Haus wurde der Mutter der Endraßkinder von ihrem Vater namens Greißing, ehemaliger Besit-

zer der Ziegelei Köb, als Heiratsgut erbaut. Der alte Endraß war ein eingewandter Schwabe und wurde in Hörbranz eingebürgert, nachdem er sich beim Gemeindevorsteher vorstellen und nachweisen mußte, daß er unbescholten und nicht mittellos sei.



Das Haus Lindauer Straße 24 (Rupp Vitus) wurde im Jahre 1837 von Jacob Greußing (1785 — 1866) erbaut. Ignaz Endraß gelangte durch Heirat der Greußing-Tochter Franziska 1857 in den Besitz des schönen Hofes. Zu Beginn der 60er Jahre des vorigen Jahrhunderts wohnte dort Gemeindevorsteher Dr. Zöbele in Miete (s. Beitrag über Dr. Zöbele in diesem Heft). Der schattenspendende Hausbaum im Garten, die Geranien und die Weinrebe am Haus verleihen dem 150jährigen Anwesen ein ansprechendes Äußeres.

Gebhard Endraß war Zimmermann und arbeitete in einem Baugeschäft in Lindau. Wie noch viele Handwerker besonders Zimmerleute und Maurer von Hörbranz, ging auch Gebhard damals noch zu Fuß schon früh am Morgen zu seiner Arbeitsstätte nach Lindau und abends wieder zurück. Erst nach der Jahrhundertwende führten sich langsam die Fahrräder ein. — Gebhard war auch ein sehr musikalischer Mann und war 53 Jahre beim Kirchenchor als Sänger, Baßgeiger und Dirigent. In jungen Jahren spielte er bei Kirchenchorkonzerten auch gerne Theater, besonders mit „Trudders Jörgl“ sang und spielte er viel zusammen. Gebhard und Marie Endraß, die den Haushalt führten, blieben ledigen Standes. Da sie auch die Bauernschaft betrieben und die Arbeit allein nicht mehr bewältigen konnten, nahmen sie ein junges Mädchen

namens Christine Pichler zu sich. Christine war Halbwaise und mit 15 Jahren schon ein großes, kräftiges Mädchen. Sie wurde von den Geschwister Endraß wie ihr eigenes Kind gehalten. Nach dem Tode der Geschwister Endraß ererbte sie das kleine Anwesen. Sie heiratete schon früher den Landwirtssohn Vitus Rupp von Genfahl, der die Landwirtschaft und nebenbei eine Versicherung betrieb. Später gaben sie die Landwirtschaft auf und Vitus war dann noch einige Jahre Lagerhalter bei der Raiffeisenkasse. Heute leben beide im Ruhestand.

Grabherr Eduard

IM LEBENSKREIS

GEBURTEN

Lora Georg Johannes, Heribrandsstraße 83
 King Caroline, Grenzstraße 10
 Hebenstreit Sonja, Starenmoosweg 9
 Göceci Ömer, Lindauer Straße 72
 Stemer Jacqueline, Josef-Matt-Straße 7
 Uhl Martina, Richard-Sannwald-Platz 8
 Winder Christine, Ruggburgstraße 16
 Cetin Zehra, Allgäustraße 47
 Köb Tobias, Lindauer Straße 18
 Daxer Irene, Allgäustraße 51
 Feßler Andrea, Allgäustraße 69
 Köstl Manuel, Haldenweg 1
 Reich Sandra Gisela, Lindauer Straße 28
 Gürgen Hanife, Leiblachstraße 6
 Ucar Melek, Lindauer Straße 84
 Vidanic Alexandra, Straußenweg 37
 Bonvissuto Giuseppe Claudio, Amerikaweg 1
 Mathis Verena Maria, Sonnenweg 10
 Kohlhaupt Palma, Lindauer Straße 93

EHESCHLISSUNGEN BEIM STANDESAMT HÖRBRANZ

Krenn Rudolf Karl, Hörbranz mit Bundschuh Ulrike Maria, Riefensberg	22. 3. 1985
Mayer Elmar Horst, Hörbranz mit Gasser Christine Maria, Hörbranz	22. 3. 1985

<i>Gierner Helmut, Hörbranz mit Blum Sieglinde Paulina, Höchst</i>	18. 4. 1985
<i>Mäser Heinko Reinhard, Hörbranz mit Belin Brigitte Angelika, Bregenz</i>	19. 4. 1985
<i>Vidanic Friedrich, Hörbranz mit Mathis Cornelia, Hörbranz</i>	26. 4. 1985
<i>Achberger Elmar, Hörbranz mit Wind Anna Maria, Hörbranz</i>	26. 4. 1985
<i>Kathan Leopold, Möggers mit Nenning Margareta, Hittisau</i>	27. 4. 1985
<i>Hagspiel Peter, Hörbranz mit Steiner Astrid Brunhilde, Hörbranz</i>	10. 5. 1985
<i>Schöpf Günter, Mörfelden mit Scharf Silvia, Mörfelden</i>	17. 5. 1985
<i>Parzer Karlheinz, Leibnitz mit Komar Silvia, Leibnitz</i>	24. 5. 1985
<i>Trescher Helmut Werner, Hörbranz mit Weber Bernadette Johanna, Hörbranz</i>	24. 5. 1985
<i>Bantel Josef, Möggers mit Denz Astrid Anita, Möggers</i>	5. 6. 1985
<i>Mittersteiner Michael Peter, Hard mit Sigg Silvia Maria, Hörbranz</i>	7. 6. 1985
<i>Tran Van Xuan, Dornbirn mit Tang Thi Yen Mai, Hörbranz</i>	7. 6. 1985
<i>Heri Dietmar, Hörbranz mit Cimadom Petra, Bregenz</i>	7. 6. 1985

STERBEFÄLLE

<i>Hehle Eduard (1911), Backenreuterstraße 23</i>	1. 4. 1985
<i>Achberger Viktoria (1901), Backenreuterstraße 18</i>	14. 4. 1985
<i>Lerbscher Gottfried (1905), Heribrandstraße 14</i>	20. 4. 1985
<i>Belschak Alfred (1926), Lochauer Straße 79</i>	22. 5. 1985
<i>Fehr Maria (1904), Backenreuterstraße 33</i>	4. 6. 1985
<i>Blasch Ernst (1917), Sägerstraße 4</i>	11. 6. 1985
<i>Wozasek Heinrich (1906), Lochauer Straße 79</i>	12. 6. 1985
<i>Kaufmann Eva (1907), Lochauer Straße 81</i>	13. 6. 1985

HOHE GEBURTSTAGE

80 JAHRE UND ÄLTER IM DRITTEN VIERTELJAHR 1985

<i>Hutter Katharina, Allgäustraße 158</i>	7. 8. 1892
<i>Steurer Sophie, Heribrandstraße 14</i>	3. 8. 1893
<i>Stantejesky Maria, Lochauer Straße 85</i>	3. 7. 1895
<i>Sr. Gächter Maria Christine, Leiblachstraße 33</i>	23. 7. 1898
<i>Kastrowsky Wally, Rosenweg 25</i>	28. 7. 1898
<i>Achberger Therese, Lindauer Straße 35</i>	10. 7. 1899
<i>Mangold Maria, Diezlingerstraße 34</i>	17. 8. 1899
<i>Sauer Wally, Lochauer Straße 79</i>	4. 7. 1899
<i>Blumauer Richard, Lindauer Straße 34</i>	26. 7. 1900
<i>Effenberger Oskar, Bintweg 6</i>	12. 7. 1901
<i>Obexer Mechtilde, Heribrandstraße 14</i>	21. 9. 1901
<i>Sigg Katharina, Allgäustraße 153</i>	21. 9. 1901
<i>Boch Maria, Ziegelbachstraße 59</i>	19. 8. 1902
<i>Bargehr Josefine, Ziegelbachstraße 49</i>	4. 9. 1902
<i>Ecker Hilda, Heribrandstraße 14</i>	4. 8. 1902
<i>Hehle Anna, Kirchweg 33</i>	20. 7. 1902
<i>Kessler Franz, Hochreute 13</i>	25. 7. 1902
<i>Tschisner Valentin, Lochauer Straße 85</i>	3. 7. 1902
<i>Grabherr Eduard, Ruggburgstraße 6</i>	19. 8. 1903
<i>Boss Juliane, Lochauer Straße 9</i>	20. 8. 1904
<i>Hämmerle Wilhelmine, Salvatorstraße 39</i>	4. 7. 1904
<i>Leiner Josef, Sägerstraße 5</i>	11. 7. 1904
<i>Sohler Maria, Heribrandstraße 14</i>	13. 7. 1904
<i>Szepesi Etelka, Lochauer Straße 77</i>	24. 9. 1904
<i>Schmid Anna, Rosenweg 17</i>	7. 7. 1904
<i>Schwärzler Siegfried, Leiblachstraße 34</i>	27. 9. 1904
<i>Winder Peter, Ruggburgstraße 14</i>	5. 8. 1904
<i>Walter Balbina, Bergerstraße 42</i>	23. 8. 1905



90. GEBURTSTAG JOSEFINE SCHULER

Am 9. 4. 1985 gratulierte der Gemeindevorstand mit Bgm. Severin Sigg und der Musikverein mit einem Ständchen Frau Josefina Schuler im St.-Josefs-Heim zu ihrem 90. Geburtstag, den sie noch in relativ guter Verfassung feiern konnte.

GEMEINDEHEBAMME AFRA KING †

Noch vor 4 Jahren konnte Afra King in geistiger und körperlicher Frische ihren 90. Geburtstag feiern. In den letzten Monaten vor ihrem Tode am 24. 5. 1985,



kurz vor ihrem 94. Geburtstag, mußte sie wegen ihrer Krankheit das Pflegeheim Jesuheim in Lochau aufsuchen, wo sie auch verstarb. Ihre Verdienste in der Gemeinde liegen hauptsächlich in ihrer über 43jährigen Tätigkeit als Gemeindehebamme vom 6. 10. 1921 bis 8. 11. 1964. Auch in den umliegenden Gemeinden hat sie bei so mancher Geburt ausgeholfen. Ihre frohe Art und die Fähigkeit, manche Geschichte aus früherer Zeit lebensnah zu erzählen, machten sie besonders beliebt. Die Zahl der Geburten, bei denen sie mitwirkte, kann nicht mehr genau festgestellt werden, dürfte sich aber auf weit über 1000 belaufen. Die große Teilnahme der Bevölkerung bei der Beerdigung zeigte, daß so mancher „Hörbranzler“, dem sie half, das Licht der Welt zu erblicken, ihr die letzte

Ehre erwies. Die Gemeinde Hörbranz wird ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren.



Afra King (vierte von rechts) als Mitglied der Ortsstelle des Roten Kreuzes um das Jahr 1925.

HARALD GIESINGER, LANDESSIEGER KFM. LEHRLINGE

Harald Giesinger, Ziegelbachstraße 85, erreichte beim Landeswettbewerb für kaufmännische Lehrlinge den 1. Platz. Der bei der Creditanstalt beschäftigte Lehrling wurde sodann zum Bundeswettbewerb entsandt, wo er den ausgezeichneten 5. Rang erringen konnte. Recht herzliche Gratulation zu diesem Erfolg.



Harald Giesinger beim Empfang bei Bundespräsident Dr. Kirchschräger

DIES UND DAS

BESCHWERDE ÜBER BACHVERSCHMUTZUNG

Da es in Hörbranz eine nahezu abgeschlossene Kanalisierung, regelmäßige wöchentliche Mülltransporte und jährliche Entrümpelungen gibt, ist es vollkommen unverständlich, daß es immer noch Mitbürger gibt, die den Mühlbach (Werkskanal) als Abfalleimer betrachten. Holz, Gartenabfälle, Flaschen, Dosen, Plastiktaschen, verrostetes Metall und viele andere „Schätze“ werden von einzelnen Menschen, bei denen der Umweltschutz bei Nachbars Zaun (sprich Bach) endet, gedankenlos oder absichtlich in den Mühlbach geworfen.

In Hinkunft werden derartige Umweltverschmutzer sofort eine Anzeige zu erwarten haben, geht es doch nicht an, auf Kosten derer, die den Bach mit finanziellem Aufwand zu erhalten haben und auf Kosten der Allgemeinheit durch Verminderung des Erholungswertes ihres Wohn-oder Urlaubsortes, sich umweltschädigend zu verhalten.

Weidach-Leiblach-Mühlbach-Werkskanalinteressentschaft in Hörbranz



MUSS DAS SO SEIN?

Wir Hörbranzler wohnen in einer der ganz schönen Ecken von Vorarlberg. Unsere Häuser stehen wirklich mitten in einer noch heilen Natur. Wenn man in Ruhe und mit Muße durch das Dorf geht, sieht man, welch persönlicher Einsatz und materieller Aufwand in die Gestaltung und Erhaltung der Häuser investiert wird. Das „Eigenheim“ und damit der eigene Garten sind ja auch das besondere „Markenzeichen“ der Vorarlberger, und so soll es auch in Zukunft bleiben.

Nur wenn der Frühling kommt und die damit notwendige Rasenpflege beginnt, werden viele unserer Wohn-Oasen zu wahren Manöverplätzen für Rasenmäher und Häcksler. Das Donnern der Zwei- und Viertakter nimmt abends und vor allem an den Samstagen kein Ende. In einer Demokratie hat ja auch jeder das Recht, die Rasenkosmetik dann durchzuführen, wann es ihm per-

sönlich Spaß macht. Die Frage ist nur, ob nicht auf Gegenseitigkeit, etwas mehr Rücksicht und wenn möglich auch zeitliche Abstimmung am Platze wäre.

Heute ist es leider so, daß in manchen Wohnvierteln nicht mehr von dem so sehr erstrebten Feierabend oder der Samstagruhe gesprochen werden kann.



Der Rasenmäher ist heute sicher nicht mehr als Hilfsmittel für die Gartenpflege wegzudenken. Sollte sich der einzelne aber nicht doch etwas mehr den Kopf zerbrechen, wann er den Rasenmäher oder Häcksler in Betrieb setzt. Muß es wirklich abends nach 20 Uhr oder am späten Samstag-Nachmittag oder gar am Samstagabend sein? Der einzelne hat heute im allgemeinen soviel Freizeit, daß er bei etwas gutem Willen und einer gewissen Rücksicht-

nahme auf seine Umwelt (sprich Nachbarn) die geräuschintensiven Gartenarbeiten zu einer vernünftigen Zeit machen kann.

Wie wäre es, wenn die Zeit von 12 bis 13 Uhr und abends ab 19.30 Uhr als Ruhezeit respektiert würde? Daß Samstag ab 16 Uhr der Rasenmäher nicht mehr in Betrieb genommen werden sollte, gehört eigentlich schon zum guten Ton.

Es gibt Gemeinden, in welchen die zeitliche Nutzung geräuschintensiver Gartengeräte von Amts wegen geregelt ist.

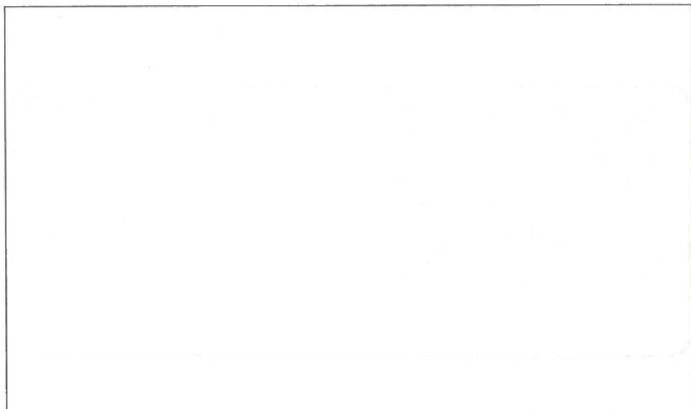
Der Schreiber dieser Zeilen ist aber der Meinung, daß das Rasenmäherproblem mit etwas gegenseitiger Rücksichtnahme auch so aus der Welt zu schaffen ist.

Unsere schönen Gärten in der Gemeinde sollten Zonen der Erholung und Freude sein und nicht der gegenseitigen Belästigung.

BEREITSCHAFTSDIENST FÜR ALTERSHEIM GESUCHT

Die Gemeinde sucht Personen, die bereit sind, den Bereitschaftsdienst in der Nacht von ca. 19 bis 7 Uhr früh im St.-Josefs-Heim zu übernehmen. Es ist so vorgesehen, daß diese Personen dort schlafen können und nur bei Bedarf bestimmte Dienste leisten müssen. Dies kommt nach der bisherigen Erfahrung jedoch nur selten vor. Die Entlohnung erfolgt nach Vereinbarung. Interessenten mögen sich bis spätestens 15. Juli 1985 im Gemeindeamt melden.

P.b.b. Erscheinungsort Hörbranz, Verlagspostamt 6912 Hörbranz



Herausgeber und Verleger:
Gemeinde Hörbranz
Gesamtgestaltung:
Bernhard Tschol
Auflage: 1800 Stück,
für alle Haushalte kostenlos
Druck: J. N. Teutsch, Buch-
und Offsetdruck, Bregenz